



Statistisches Bundesamt · Wiesbaden

Sonderdruck

Prof. Dr. sc. Gerhard Heske, Abteilungsleiter im Statistischen Amt der DDR

Statistik der DDR im Umbruch

Der Beitrag wurde durch den Autor auf der Basis des Manuskripts eines Vortrags erarbeitet, den er am 8. März 1990 im Statistischen Bundesamt in Wiesbaden gehalten hat.

Statistik der DDR im Umbruch

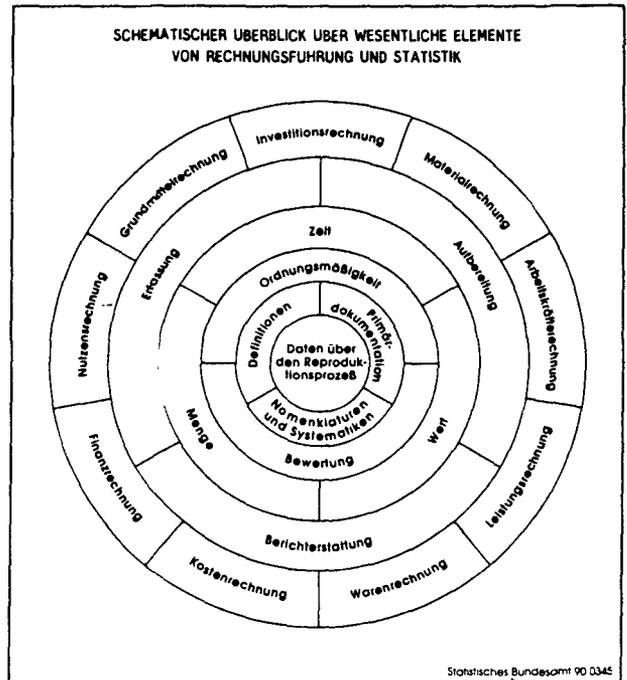
Unter Leitung des Statistischen Amtes der DDR vollzieht sich gegenwärtig ein Umbruch in der gesamten Arbeitsweise der Statistik. Das Ziel besteht darin, daß durch die statistischen Informationen der radikale Übergang von der Kommandowirtschaft mit einer zentralistischen Direktivplanung auf eine sozial und ökologisch orientierte Marktwirtschaft zu unterstützen ist. Das erfordert die Neuprofilierung der amtlichen Statistik der DDR auf der Grundlage einer weitgehenden Übereinstimmung der Kennziffern, ihrer Definitionen sowie der grundlegenden Systematiken und Nomenklaturen mit der Statistik der Bundesrepublik Deutschland und den Anforderungen des EG-Binnenmarktes ab 1992. Im Ergebnis dieses Prozesses soll eine Statistik entstehen, die alle progressiven Momente der theoretischen und praktischen Arbeit der Statistik der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, internationaler Statistik aus Vergangenheit und Gegenwart in sich aufnimmt. Hierfür bedarf es einer Übergangsperiode zur Realisierung der erforderlichen Schritte und Maßnahmen. Dabei ist der gegenwärtige Stand der Statistik in der DDR zu berücksichtigen, weil durch ihn Methoden und Verfahren der Erfassung und Auswertung statistischer Informationen sowie das mögliche Tempo der notwendigen Veränderungen bestimmt wird.

Entscheidend wurde der erreichte Entwicklungsstand der Statistik in der DDR durch das in der Vergangenheit geschaffene System von „Rechnungsführung und Statistik“ bestimmt. Deshalb ist es für das Verständnis der gegenwärtigen Situation der Statistik in der DDR zweckmäßig, einen Überblick über Rechnungsführung und Statistik zu geben.

Mitte der 60er Jahre wurde ein bedeutsamer Schritt gegangen, um die volkswirtschaftliche Statistik, insbesondere die Wirtschaftsstatistik, mit dem Rechnungswesen (Buchführung) der Betriebe und Institutionen organisch zu verbinden. Hierzu wurde eine Reihe gesetzlicher Bestimmungen geschaffen und ständig weiter vervollkommen und aktualisiert¹⁾.

Unter den gegebenen Bedingungen bewährte sich das System von Rechnungsführung und Statistik in der Praxis bei der Bereitstellung der notwendigen statistischen Informationen.

Im nachfolgenden werden die wichtigsten charakteristischen Elemente von Rechnungsführung und Statistik in der DDR zusammengefaßt dargestellt (siehe hierzu auch die Abbildung: Schematischer Überblick über wesentliche Elemente von Rechnungsführung und Statistik).



Inhalt und Aufgaben von Rechnungsführung und Statistik

Rechnungsführung und Statistik wurden als einheitliches System der Erfassung, Verarbeitung, Speicherung, Berichterstattung und Auswertung der notwendigen zahlenmäßigen Informationen der Volkswirtschaft für die Leitung, Planung, wirtschaftliche Rechnungsführung und Kontrolle definiert.

Typisch für dieses statistische System ist seine durchgängige Einheitlichkeit und Verbindlichkeit für alle Ebenen, angefangen in den Betrieben, Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen bis zur gesamten Volkswirtschaft. Die Realisierung von Rechnungsführung und Statistik ging von folgenden Aufgaben und Zielstellungen aus:

- komplexe und lückenlose zahlenmäßige Erfassung des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses in seinen Phasen, Elementen und Verflechtungen,
- Sicherung der Einheit von Mengen-, Zeit- und Wertangaben auf der Basis einer umfassenden Primärdokumentation und Nachweisführung in den Betrieben und Institutionen,
- leitungsgerechte Bereitstellung der notwendigen zahlenmäßigen Informationen bei hoher Aktualität und Ordnungsmäßigkeit,
- Gewährleistung der Vergleichbarkeit der statistischen Informationen bei gleichzeitiger flexibler Anpassung an veränderte Bedingungen der Leitung und Planung der Volkswirtschaft,
- Kontrolle der Sicherung des gesellschaftlichen Eigentums (Vermögens) und des effektiven Einsatzes der erwirtschafteten materiellen und finanziellen Mittel,
- Informationsbereitstellungen bei möglichst geringem Aufwand durch Einsatz moderner Informationstechnologien und ständiger Rationalisierung.

¹⁾ Verordnung über Rechnungsführung und Statistik vom 11. 7. 1985 (in: Gesetzblatt der DDR, Teil I, Nr. 23, Seite 261), Anordnung über Rechnungsführung und Statistik in den Betrieben und Kombinatn vom 6. 8. 1985 (Gesetzblatt der DDR, Sonderdruck Nr. 800/1 vom 10. 9. 1985), Anordnung über Ordnungsmäßigkeit und Datenschutz in Rechnungsführung und Statistik vom 6. 8. 1985 (in: Gesetzblatt der DDR, Teil I, Nr. 23, Seite 267)

Arbeitsstufen und Bestandteile von Rechnungsführung und Statistik

Für die Realisierung dieser Zielvorstellungen von Rechnungsführung und Statistik ist die Bestimmung der Arbeitsstufen und Bestandteile von außerordentlicher Bedeutung

Arbeitsstufen

Es werden folgende Arbeitsstufen unterschieden:

- 1 Vorbereitung
- 2 Erfassung
- 3 Verarbeitung einschließlich Speicherung und Nachweisführung
- 4 Auswertung (Analyse)

Die Vorbereitungsstufe umfaßt vor allem die Abgrenzung und Definition der statistischen Kennziffern, die Festlegung der Erfassungseinheiten bzw. Beobachtungsstellen und die Termine der statistischen Beobachtung. Damit werden alle notwendigen Festlegungen zur Art und Weise der rationellen Erfassung der statistischen Informationen getroffen, einschließlich der Entscheidung darüber, ob Erhebungen bzw. Tests in der Vorbereitungsphase notwendig sind.

Die Arbeitsstufe der Erfassung beinhaltet alle Elemente der Basiserfassung, insbesondere in Betrieben und Institutionen, wie zum Beispiel die notwendigen Primärdokumente, Belege, Rechnungen usw. sowie die einzusetzenden Informationsmedien, wie zum Beispiel Magnetband, Disketten und die dazu erforderlichen Programme (Software).

In der Arbeitsstufe Verarbeitung, Speicherung und Nachweisführung vollziehen sich alle Prozesse der Aufbereitung und Kontrolle der erfaßten primären statistischen Informationen einschließlich ihres kontrollfähigen Nachweises auf Konten, Tabellen, Listen, Journalen usw. und ihre Speicherung auf elektronischen Medien.

Den Abschluß dieser Arbeiten bildet die Auswertung, die manchmal auch als „Krönung der statistischen Arbeit“ bezeichnet wird. Von besonderer Bedeutung für diese Phase ist die aktuelle und leitungsgerechte Gestaltung der statistischen Informationen, die Untersuchung von Faktoren und Wechselbeziehungen, die Bildung langfristiger vergleichbarer Reihen und die damit verbundenen Aufgaben

Bestandteile

Die Bestandteile von Rechnungsführung und Statistik sichern im Detail die methodische und organisatorische Umsetzung der festgelegten Aufgaben und Ziele

Bestandteile sind:

1. Definitionen von Kennziffern und Begriffen,
2. volkswirtschaftliche Systematiken und Nomenklaturen,
3. Rechtsvorschriften über
 - Bewertung der ökonomischen Vorgänge und Tatbestände in Preisen, Verwendung einheitlicher Primärdokumente in allen Betrieben und Institutionen (z. B. Rechnungen, Lieferscheine, Lohnscheine),

- Nachweisführung in den Betrieben und Institutionen für die einzelnen Bestandteile des Reproduktionsprozesses, wie zum Beispiel Produktion und Leistung, Arbeitskräfte, Grundmittel, Kosten,
- Grundsätze der innerbetrieblichen Information,
- überbetriebliches Berichtswesen.

Die Realisierung der Einheit der drei Bestandteile von Rechnungsführung und Statistik gewährleistet volkswirtschaftlich einheitliche, aggregationsfähige und vergleichbare statistische Informationen.

Neben der elementaren Definition für die zu beobachtenden Kennziffern sind die volkswirtschaftlichen Systematiken und Nomenklaturen von besonderem Gewicht für die Aussagefähigkeit der gewonnenen statistischen Informationen. Einen Überblick über die in der DDR zur Zeit angewendeten Systematiken und Nomenklaturen enthält die nachfolgende Übersicht über in der Statistik der DDR angewendete volkswirtschaftliche Systematiken und Nomenklaturen (Stand Anfang 1990):

- 1 Systematiken über die Struktur der Volkswirtschaft
Wirtschaftseinheiten
 - 1.1 Systematik der Volkswirtschaftszweige der DDR
 - 1.2 Schlüsselsystematik der Staatsorgane, der den zentralen Staatsorganen unterstellten Kombinate, der wirtschaftsleitenden Organe, Versorgungsbereiche und Fondsträger sowie der Bezirke
 - 1.3 Einheitliche Betriebsnummer
 - 1.4 Verzeichnis der Gemeinden der DDR
 - 1.5 Territorialer Grundschlüssel
- 2 Systematiken zu Erzeugnissen
 - 2.1 Erzeugnis- und Leistungsnomenklatur der DDR (ELN)
 - 2.2 Zentraler Artikelkatalog der Volkswirtschaft der DDR (ZAK)
 - 2.3 Nomenklatur für die Planung, Bilanzierung und Abrechnung von Material, Ausrüstungen und Konsumgütern zur Ausarbeitung und Durchführung der Jahresvolkswirtschaftspläne — Bilanzverzeichnis —
 - 2.4 Binnenhandelsschlüsseliste (HSL)
 - 2.5 Nomenklatur und Verzeichnis der Abschreibungssätze für Grundmittel
 - 2.6 Schlüssel der statistisch- und der physikalisch-technischen Maßeinheiten — Schlüssel der Maßeinheiten —
- 3 Systematiken über das gesellschaftliche Arbeitsvermögen — Volkswirtschaftliche Arbeitskräftesystematiken
 - 3.1 Systematik der Berufe
 - 3.2 Systematik des Qualifikationsniveaus
 - 3.3 Systematik der akademischen Grade
 - 3.4 Systematik des ausbildungsgerechten Einsatzes
 - 3.5 Systematik der Arbeitskräfte nach Technisierungsstufen
 - 3.6 Systematik der Berechtigungsnachweise
 - 3.7 Systematik der Tätigkeiten
 - 3.8 Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens
 - 3.9 Systematik der Fremdsprachen

- 3 10 Systematik der Sprachbeherrschung
- 3 11 Systematik — Verleihe Titel
- 3 12 Systematik — Hochschullehrer
- 3 13 Systematik der Auszeichnungen
- 3 14 Systematik der Abgangsgründe (Fluktuation)
- 3 15 Systematik der Zugangsquellen
- 3 16 Systematik — Körperbeschädigte
- 3 17 Systematik der Kategorien der Arbeitszeit
- 3 18 Systematik der Schichtarbeit
- 4 Kennziffersystematiken
- 4 1 Einheitliche Kennziffersystematik
- 4 2 Phasenschlüssel
- 5 Sonstige Systematiken
- 5 1 Landerschlüssel
- 5 2 Wahrungsschlüssel

Die meisten dieser Systematiken werden vom Statistischen Amt der DDR in Abstimmung mit anderen staatlichen Einrichtungen herausgegeben und aktualisiert. Sie sind verbindlich anzuwenden.

Mit den gesetzlichen Regelungen über Rechnungsführung und Statistik werden auch die erforderlichen Festlegungen über das Berichtswesen getroffen. Dabei wird zwischen

- dem zentralisierten Berichtswesen, das durch das Statistische Amt der DDR direkt organisiert wird
- und
- dem fachlichen Berichtswesen der einzelnen Fachbereiche, Ministerien, Branchen usw.

unterschieden. Für die Befriedigung der gesamtstaatlichen Informationsbedürfnisse ist vor allem das zentralisierte Berichtswesen bedeutsam. Bei seiner Organisation wird von dem Grundsatz ausgegangen, daß eine statistische Information nur einmal zu erfassen und mehrfach zu verwenden ist. Doppelberichterstattungen sind untersagt. Die Kontrolle und Koordinierung des gesamten Berichtswesens erfolgt durch das Statistische Amt der DDR.

Aufgaben des Statistischen Amtes der DDR in der gegenwärtigen Etappe

Wie bereits einleitend hervorgehoben, vollzieht sich zur Zeit ein Umbruch in der gesamten statistischen Arbeitsweise. Mit einem Beschluß der Regierung der DDR vom 8. März 1990 wurden dazu die konkreten Aufgaben festgelegt²⁾

Worin bestehen die nächsten Maßnahmen?

Verantwortung, Aufgaben und Rechte des Statistischen Amtes der DDR — als Organ der Regierung der DDR — im Erneuerungsprozeß richten sich auf zwei Schwerpunktaufgaben

a) Die amtliche Statistik.

Das Statistische Amt hat die Vorbereitung einschließlich der Vereinheitlichung der Primärdokumentation, Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung statistischer Informationen in Form von Zahlen, Text und Grafiken zu sichern.

Statistische Informationen werden im Auftrag des Ministerrates und der Rate der Bezirke und Kreise sowie auf Anforderung der Volkskammer, Bezirks- und Kreistage auf der Grundlage des bestehenden Berichtswesens erarbeitet. Die fachliche Konzentration der amtlichen Statistik erfolgt beim Statistischen Amt der DDR. Wenn es aus inhaltlichen, methodischen oder organisatorischen Gründen zweckmäßiger ist, können statistische Erhebungen auch durch andere staatliche Organe durchgeführt werden, diese Erhebungen bedürfen der Zustimmung des Statistischen Amtes.

b) Ausarbeitung der rechtlichen Regelungen von Grundsätzen der Rechnungslegung und des Rechnungswesens für Einzelunternehmen, Gesellschaften und Betriebe sowie Genossenschaften aller Bereiche und aller Eigentumsformen.

Dabei ist das Gesellschafts- und Steuerrecht zu berücksichtigen und die Herausgabe von Kontenrahmen für die Unternehmen und Genossenschaften als Rahmenanforderung für eine lückenlose Nachweisführung der geschäftlichen Vorfälle, der Vermögenswerte und als Grundlage für die Aufstellung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen zu sichern.

Entsprechend diesen Schwerpunktaufgaben hat die amtliche Statistik periodisch Daten über gesamtgesellschaftliche, wirtschaftliche, soziale und ökologische Massenerscheinungen zu erheben, zu sammeln, aufzubereiten und zu veröffentlichen. Das Statistische Amt gewinnt die Daten unter Verwendung neuester Erkenntnisse aus der Wissenschaft unter Einsatz der jeweils sachgerechten Methoden und Informationstechnologien. Für die Arbeit des Statistischen Amtes gelten die Grundsätze der Parteiunabhängigkeit, der Objektivität sowie der wissenschaftlichen Selbständigkeit und Rationalität.

Bei der Erfüllung dieser Aufgaben wirken das Statistische Zentralamt in Berlin, die 15 Statistischen Bezirksämter und die 220 Statistischen Kreisämter in enger Kooperation zusammen, um den Bedarf an statistischen Informationen mit minimalem Gesamtaufwand zu befriedigen. Sie arbeiten auf ihrer Ebene in hoher Eigenverantwortung mit den jeweiligen Volksvertretungen und ihrer Vollzugsorgane sowie mit der demokratischen Öffentlichkeit, insbesondere mit den verschiedenen Interessenvertretungen der Bürger (wie Gewerkschaften und Unternehmerverbände, lokalen, regionalen und überregionalen Initiativen) sowie mit den Medien und Wissenschaftlern bei der Vorbereitung und Durchführung amtlicher Statistiken zusammen.

In der gegenwärtigen Etappe des Übergangs zur marktwirtschaftlich orientierten Statistik sind folgende Aufgaben von besonderer Bedeutung, auf die nachfolgend eingegangen werden soll:

1. Die eingeleiteten Sofortmaßnahmen zur Einschränkung des Umfangs des Berichtswesens sind im ersten Halbjahr 1990 abzuschließen. Bereits im Oktober 1989 wurde begonnen, das Berichtswesen schrittweise wesentlich zu reduzieren. Von den zuvor 247 Berichterstattungen wurden 78 gestrichen, 73 hinsichtlich des Kennziffernumfanges vermindert und bei 53 Berichterstattungen wurde ihre Periodizität verlängert. Mit den Berichterstat-

²⁾ Mit diesem Beschluß erhielt die bisherige „Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR“ die Bezeichnung „Statistisches Amt der DDR“

lungen der Betriebe und Institutionen per 31. März 1990 ist ein erheblich reduziertes Berichtswesen wirksam.

2. Nunmehr geht es, ausgehend von den vorhandenen Grundlagen, um eine Neugestaltung der Wirtschafts- und Sozialstatistik entsprechend den Anforderungen der Marktwirtschaft

Der amtlichen Statistik sind zukünftig grundsätzlich die Methoden, Nomenklaturen und Systematiken der UNO und ihrer Organe sowie die der EG zugrundezulegen. Das betrifft insbesondere

- den Aufbau umfassender volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen nach der UNO-Methode als unerlässliches Instrument für den Informationsaustausch mit internationalen Organisationen wie UNO, IWF und EG,
- die vollständige Widerspiegelung des Niveaus und der Entwicklung der Industrie-, Bau-, Agrar- und Außenhandelspreise sowie der Verbraucherpreise und der Auswirkungen von Preisveränderungen auf volkswirtschaftliche Hauptkennziffern und auf die Lebenslage der Bevölkerung,
- die Erfüllung aller Anforderungen, die das internationale Zollabkommen (GATT) stellt.

Anforderungen an eine neue Wirtschaftsstatistik sind:

- Radikaler Bruch mit der bisherigen Planerfüllungsberichterstattung und Einführung einer aktuellen und zuverlässigen Konjunkturstatistik in Übereinstimmung mit den Schritten zur Durchführung von Wirtschaftsreformen. Besonders auf diesem Gebiet müssen die Erfahrungen der Länder mit einer entwickelten Marktwirtschaft geprüft und bei der Neuprofilierung der Wirtschaftsstatistik in der DDR berücksichtigt werden.
 - Es ist eine einheitliche Behandlung gleicher ökonomischer Tatbestände, unabhängig von konkreten Eigentumsverhältnissen, Wirtschaftsformen und territorialer Gliederung zu gewährleisten.
 - Es ist eine ausreichende Paßfähigkeit der Elemente der Wirtschaftsstatistik für die Zwecke ihrer Zusammenführung in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu sichern.
3. Neugestaltung der Öffentlichkeitsarbeit.
Durch regelmäßige Publikationen ökonomischer, ökologischer und sozialer Daten sowie Analysen ist die Information der Öffentlichkeit zu sichern und die demokratische Kontrolle zu unterstützen. Damit ist der Zustand aus der Vergangenheit zu überwinden, daß nur ein privilegierter Kreis von Staats- und Wirtschaftsfunktionären Zugang zu den statistischen Informationen hatte und damit ein Informationsmonopol besaß.
4. Mitwirkung an der Vorbereitung und Durchführung einer Verwaltungsreform und Entwicklung einer entsprechenden Territorialstatistik.
5. Vorbereitung gesetzlicher Regelungen zur Verantwortung, Rechte und Pflichte des Statistischen Amtes in Staat und Gesellschaft sowie Neugestaltung der Struktur und Arbeitsweise.

6. Rationelle Sicherung der statistischen Aufgaben durch kombinierte Nutzung von Groß- und Kleinrechentchnik. Das statistische Instrumentarium ist im Zusammenhang mit den sich verändernden wissenschaftlichen und ökonomischen Bedingungen ständig weiterzuentwickeln und unter Anwendung neuester Erkenntnisse der Informationstechnologien effektiver zu gestalten.

7. Schaffung des notwendigen wissenschaftlichen Vorlaufes für die Weiterentwicklung der Wirtschafts- und Sozialstatistik. Eine besondere Bedeutung hierbei haben die in diesem Jahre noch zu schaffenden ehrenamtlichen Gremien, die das Statistische Amt bei der Lösung der Aufgaben unterstützen und zugleich eine öffentliche Kontrolle ausüben. Im einzelnen handelt es sich um folgende Gremien:

- Für die Ausarbeitung und Beratung von Erhebungsprogrammen wird ein Statistischer Beirat gebildet ihm gehören Vertreter von Ministerien, der Gewerkschaften, der Unternehmensvertretungen und anderer Interessenverbände sowie Wissenschaftler an.
- Für die Beratung des Statistischen Amtes in Grundsatzfragen der Forschung und Entwicklung wird ein Wissenschaftlicher Rat gebildet, dem die Mitwirkung bei der Vervollkommnung der amtlichen Statistik und des Rechnungswesens obliegt.
- Für einzelne Sachgebiete oder Aufgabenkomplexe werden durch den Statistischen Beirat und den Wissenschaftlichen Rat gemeinsam oder getrennt Fachkommissionen gebildet, die ständig oder zeitweilig wirken

Mit den eingeleiteten Schritten zur Umgestaltung der Statistik in der DDR sind ähnliche Ziele zu erreichen, wie sie der Präsident des Statistischen Bundesamtes für die Bedingungen der Bundesrepublik Deutschland formuliert hat. „Für das Gedeihen einer hochentwickelten, durch Arbeitsteilung national und international vielfach verflochtenen Wirtschaft ist es erforderlich, die Bereitstellung statistischer Informationen zu beschleunigen, die Qualität der Aussagen weiter zu verbessern, die Erhebungsmethoden unter Nutzung der neuen informationstechnischen Gegebenheiten sowohl in den statistischen Ämtern als auch in Betriebsleitungen und Buchhaltungen zu rationalisieren.“³⁾

Für die Erfüllung der gestellten Aufgaben ist in Gegenwart und Zukunft ein enges Zusammenwirken der in Theorie und Praxis wirkenden Statistiker der Bundesrepublik Deutschland und der DDR notwendig. Nur so wird es gelingen, die Herausforderungen, die die gegenwärtige Zeit an die Statistik stellt, zu bewältigen.

Prof. Dr. sc. Gerhard Heske

³⁾ Siehe Holder, E. „Statistik — Wegweiser durch die 90er Jahre“ in WiSta 1/1990, S. 5